

## TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

23.02.2026

**Macau University of Science and Technology, China, Volksrepublik**

2025/2026,

WS 2025/26

Programm: Overseas

Aufenthalt: 01.09.2025 - 10.01.2026

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Logistik und Mobilität, , Bachelor

Studiendekanat: Management Sciences and Technology

### Information, Bewerbung an der TUHH

Ich habe mich schon immer für ein Auslandsstudium interessiert. Die TUHH bietet Informations-Zoom-Meetings an, in denen allgemeine Fragen zum Thema Auslandssemester geklärt werden. Als ich daran teilnahm, waren auch zwei Studierende zugeschaltet, die sich aus ihrem aktuellen Auslandssemester per Kamera eingeschaltet haben und von ihren Erfahrungen berichteten. Wann und wo genau diese Zoom-Meetings stattfinden, habe ich damals über Stud.IP gesehen. Ansonsten kann man sich natürlich auch beim Team Outgoing/International Affairs informieren oder direkt auf deren Internetseite unter Study Abroad nachschauen. (Dort findet man ebenfalls sehr viele hilfreiche Informationen.)

Wenn man sich für ein Auslandssemester entschieden hat, wählt man drei Standorte aus und priorisiert sie (Platz 1, Platz 2 und Platz 3). Für jeden dieser Standorte schreibt man ein Motivationsschreiben, in dem man erklärt, warum man genau dort studieren möchte, sowie einen Lebenslauf.

Ich habe mich am Ende für den Standort Macau bzw. die Macau University of Science and Technology entschieden. Der Grund dafür war, dass mich die asiatische Kultur schon immer angesprochen hat und Macau als ehemalige portugiesische Kolonie, kombiniert mit moderner chinesischer Infrastruktur, einen einzigartigen Einblick bietet. Da mein Chinesisch zu diesem Zeitpunkt noch nicht besonders gut war, ich aber unbedingt in China studieren und auch mit Locals ins Gespräch kommen wollte, entschied ich mich für Macau. Dort sprechen deutlich mehr Menschen Englisch als im chinesischen Mainland.

### Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Tatsächlich war die Vorbereitung seitens der Partneruniversität alles andere als gut organisiert. Anfangs dachte ich, dass es vielleicht an unserer eigenen Universität liegen könnte, aber nachdem ich mit den anderen Austauschstudierenden gesprochen hatte, stellte sich heraus, dass sie genau die gleichen Probleme hatten. Die Ansprechpartnerin der Partneruniversität (Arkubi Lei) antwortete leider auf die meisten E-Mails gar nicht oder nur sehr spät.

Am Ende hat zwar alles funktioniert, aber meiner Meinung nach habe ich viele wichtige Informationen viel zu spät erhalten zum Beispiel, wann ich überhaupt anreisen sollte. Ich wusste lediglich, wann das Semester beginnt, aber ob es eine Einführungswoche für Austauschstudierende geben würde, wurde erst wenige Wochen vorher kommuniziert. Dadurch bin ich eine Woche später angekommen als ursprünglich geplant. Ich reiste am 01.09. an, obwohl wir eigentlich bereits eine Woche früher hätten kommen können.

Grundsätzlich gilt: Wenn man von der Partneruniversität eine E-Mail erhält, in der steht, welche Unterlagen benötigt werden, hat man in der Regel etwa ein bis zwei Wochen Zeit, darauf zu reagieren. Das war gut machbar und verlief ohne größere Probleme. Und solange man keine Rückmeldung von der Partneruniversität bekommt, kann man in der Regel davon ausgehen, dass alles korrekt eingereicht wurde und funktioniert hat.

## Unterkunft & Kosten

Im Laufe der Bewerbungsphase erhält man eine E-Mail der Partneruniversität bzw. von Arkubi Lei, in der eine PDF-Datei mit Informationen zu den verschiedenen Wohnungsarten enthalten ist. Zur Auswahl stehen Einzelzimmer, Doppelzimmer und Dreierzimmer. Dabei hat man jedoch immer ein eigenes Schlafzimmer; der Unterschied liegt lediglich darin, ob man die Wohnung allein, zu zweit oder zu dritt bewohnt.

Ich habe mich für das Doppelzimmer entschieden, da ich mir die Wohnung mit einem Kommilitonen aus der TUHH geteilt habe. Wir hatten jeweils ein eigenes Zimmer, ein eigenes Bad sowie eine gemeinsame Küche und einen Wohn- und Essbereich. Die Ausstattung war sehr schlicht: Es gab Bettwäsche, einen Fernseher und eine Waschmaschine, die sich auf dem Balkon befand. Das Einzelzimmer ist die teuerste Option, die anderen Varianten sind entsprechend günstiger. Die Miete lag bei etwa 6000 HKD pro Monat, also etwas über 600 Euro.

Die Unterkünfte sind keine klassischen „Dormitories“, sondern reguläre Wohnungen, die an Studierende vermietet werden. Insgesamt gibt es neun Wohngebäude (Towers), die nebeneinander stehen und durch einen großen Garten miteinander verbunden sind. Die Entfernung zur Universität beträgt ungefähr 15 Minuten. Direkt vor den Wohnungen (bei Tower 2) befindet sich die LRT-Station, von der aus man mit einem sehr schönen Ausblick direkt zur Universität fahren kann.

Für den öffentlichen Nahverkehr in Macau benötigt man einen Macau-Pass, den man mit HKD oder MOP auflädt. Damit kann man Bus und LRT nutzen. Ein Semesterticket gibt es nicht; man zahlt regulär pro Fahrt, der Preis variiert je nach Distanz, ist aber insgesamt nicht teuer.

Für das Telefon habe ich mir mit Hilfe unserer Language Buddies eine CTM-Prepaid-SIM-Karte besorgt. Über die App kann man ganz einfach Datenpakete buchen. Ich habe meist das 5,5-GB-Paket für 38 MOP genutzt, was etwa 4 Euro entspricht. In den Wohnungen und an der Universität gibt es selbstverständlich WLAN.

Direkt neben den Wohnanlagen befinden sich vier Supermärkte. Je nach Tower kann man sich den am nächsten gelegenen aussuchen. Die Preise unterscheiden sich kaum und sind insgesamt mit deutschen Preisen vergleichbar. Oft habe ich Essen in die Wohnung bestellt oder wir sind zum Essen nach China gefahren. Die Fahrt nach zum Mainland China dauert etwa 20 Minuten mit der LRT, und die Preise dort sind deutlich günstiger. Allerdings muss man jedes Mal durch die Grenzkontrolle und seinen Pass vorzeigen. Gelegentlich musste man bis zu 25 Minuten anstehen.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1100€
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 600€

## Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Wie bereits erwähnt, gab es keine Orientierungswoche. An der TUHH hatte ich zuvor den Chinesisch-Kurs (Chinesisch A1.1) belegt, den ich auf jeden Fall empfehlen kann. Vor Ort wurde zunächst kein Chinesisch-Kurs angeboten, aber wir haben uns dafür eingesetzt, dass einer eingerichtet wird, und konnten dann tatsächlich einen Kurs besuchen. Das hat mir sehr geholfen und auch diesen kann ich es definitiv weiterempfehlen.

Für organisatorische Fragen war für mich Frau Klasing die wichtigste Ansprechpartnerin. Sobald es um das DLA ging, stand ich mit Marcel Steffen in Kontakt. Je nach Studiengang kann es jedoch variieren.

### **Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule**

Alle meine Kurse an der Partnerhochschule waren der School of Business zugeordnet, was für mich sehr passend war, da ich auch an der TUHH viele wirtschaftswissenschaftliche Module belege. Ich entschied mich für die Kurse Multinational Corporation Management (BBAE16702), Business Ethics and Corporate Social Responsibility (BBAZ16004), Business Statistics (BBAZ16011) sowie Consumer Behavior (BBAZ16401). Während der Bewerbungsphase erhält man von Arkubi Lei eine Liste mit verfügbaren Kursen, die alle auf Englisch unterrichtet werden. Teilweise fehlen offizielle Kursbeschreibungen, sodass man selbst auf der Website der Universität recherchieren muss. Neben der „School of Business“ gibt es auch Module aus der „Faculty of Innovation Engineering“, dem „University International College“ sowie aus dem Bereich „Hospitality and Tourism Management“.

Inhaltlich und vom Schwierigkeitsgrad her sind die Kurse mit denen an der TUHH vergleichbar. Die Prüfungsstruktur unterscheidet sich jedoch etwas: In fast jedem Kurs gibt es ein Midterm, häufig eine Präsentation und am Ende eine Abschlussprüfung. Die Unterrichtssprache ist durchgehend Englisch. Eine Besonderheit ist die strenge Anwesenheitspflicht. Man darf pro Kurs nur dreimal fehlen, sonst wird man nicht zur Prüfung zugelassen. Die Anwesenheit wird über die WeMust-App kontrolliert. Die Abschlussklausuren finden alle innerhalb zwei Wochen statt.

### **Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte**

Den Kontakt zu anderen Studierenden knüpft man in Macau unglaublich schnell. Besonders mit den anderen Austauschstudierenden freundet man sich sehr schnell an, da alle in einer ähnlichen Situation sind. Die Universität organisiert zu Beginn des Semesters eine große Austausch-Party, bei der sich alle internationalen Studierenden kennenlernen können. Dort sind auch viele chinesische Studierende anwesend, die sehr offen sind und einem während des gesamten Aufenthalts helfen möchten.

Zu Beginn der Party wird außerdem eine große WeChat-Gruppe erstellt, in der alle Austauschstudierenden sowie die Personen, die organisatorisch alles planen drin sind. Über diese Gruppe erhält man wichtige Informationen und bleibt ständig miteinander in Kontakt. Auch im Unterricht ist es sehr leicht, Anschluss zu finden. Viele chinesische Studierende kommen direkt auf einen zu, sobald man den Raum betritt, und fragen, ob man gemeinsam Partner- oder Gruppenarbeit machen möchte. Falls das einmal nicht passiert, sollte man keine Hemmungen haben, selbst auf andere zuzugehen. Die Reaktionen sind immer positiv, und die Studierenden freuen sich sehr darüber, wenn man den Mut hat, sie anzusprechen. Viele sind anfangs etwas schüchtern, werden aber sehr schnell warm und sind unglaublich hilfsbereit. Falls man zu schüchtern sein sollte, könnt ihr auch gerne die Professoren nach Hilfe fragen, alle waren immer sehr hilfsbereit.

Im ersten Monat stellen sich außerdem täglich verschiedene Hochschulgruppen und Clubs vor, zum Beispiel Fußball, Debattiergruppen, Tennis, Badminton und viele weitere. Diese präsentieren sich im R-Gebäude, und man kann jederzeit an die Stände gehen, Fragen stellen und sich für Aktivitäten anmelden. Für wirklich jeden ist etwas dabei, und es lohnt sich sehr, diese Angebote zu nutzen, um neue Leute kennenzulernen und sich in das Campusleben zu integrieren.

### **Formalitäten vor Ort**

In Macau kann man problemlos mit einer ganz normalen Bankkarte bezahlen, also entweder mit Mastercard oder VISA. Diese Karten werden fast überall akzeptiert. Bezahlt wird in MOP, in Hongkong-Dollar oder teilweise sogar in Yuan. Nach etwa einem Monat Aufenthalt besteht die Möglichkeit, ein eigenes Bankkonto in Macau zu eröffnen, allerdings ist das für den Alltag nicht notwendig. Für alle Zahlungen reicht eine internationale Bankkarte vollkommen aus. Mithilfe des Macau-Passes, den man für den Nahverkehr benötigt, könnt ihr auch „MPAY“ als App installieren. Mit MPAY kann man an vielen Automaten bezahlen oder die Postfächer in den Wohnungen öffnen, falls ihr etwas bestellen möchtet.

### **Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar**

Jetzt einmal ganz persönlich: Ein Semester an der Macau University of Science and Technology zu verbringen, war eine der besten Entscheidungen meines Lebens. Dieser Aufenthalt hat mich nicht nur akademisch weitergebracht, sondern mich auch menschlich und persönlich auf ein neues Level gehoben. Die Kultur ist sehr anders, und man muss sich an vieles erst gewöhnen. Aber genau das macht die Erfahrung so wertvoll. Man verlässt seine Komfortzone, stellt sich Herausforderungen, die man in Deutschland nie erlebt hätte, und wächst daran jeden Tag ein Stück mehr.

Ich habe unglaublich viele Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen, die ich als Freundschaften fürs Leben bezeichnen würde. Gleichzeitig habe ich viel von der Welt gesehen. Mein Englisch und auch mein Chinesisch haben sich deutlich verbessert, und ich bin insgesamt viel offener geworden. Rückblickend fühlen sich diese fünf Monate an wie zwei Wochen. Am letzten Abend saßen wir alle zusammen (alle internationalen Austauschstudierenden) und waren ehrlich geschockt darüber, wie schnell die Zeit vergangen ist.

Ich kann mich nur wiederholen, wenn ich sage, dass ich Macau zu 100 Prozent empfehlen kann. Auch für alle, die gerne reisen, ist Macau ein idealer Ausgangspunkt. Man kann innerhalb weniger Stunden und für vergleichsweise wenig Geld durch ganz Asien reisen, am besten über den internationalen Flughafen in Hongkong. Viele sagen, Macau sei klein und man habe schnell alles gesehen, aber das kann ich absolut nicht bestätigen. Selbst nach fünf Monaten hatte ich nicht das Gefühl, die Stadt vollständig entdeckt zu haben.

Abschließend kann ich nur sagen: Entscheidet euch für ein Semester in Macau. Ihr werdet es nicht bereuen.

### **Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen**

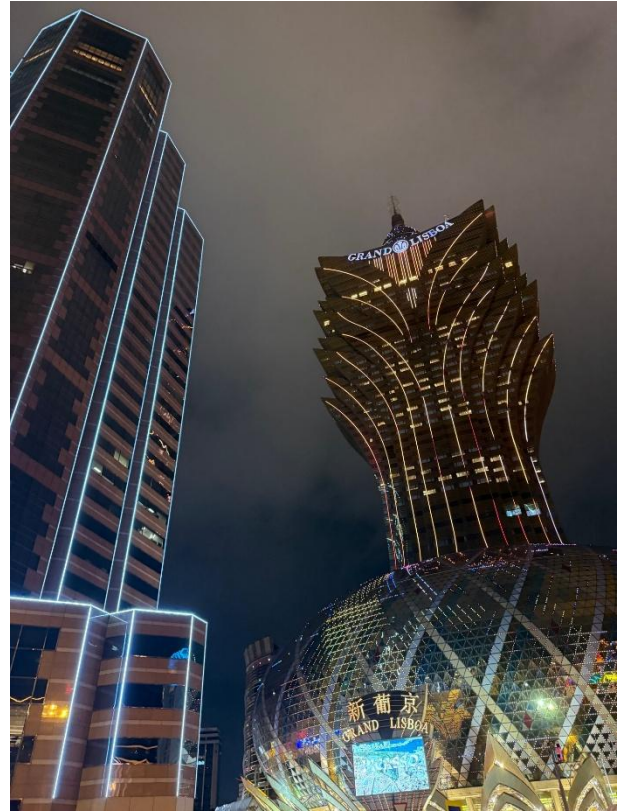
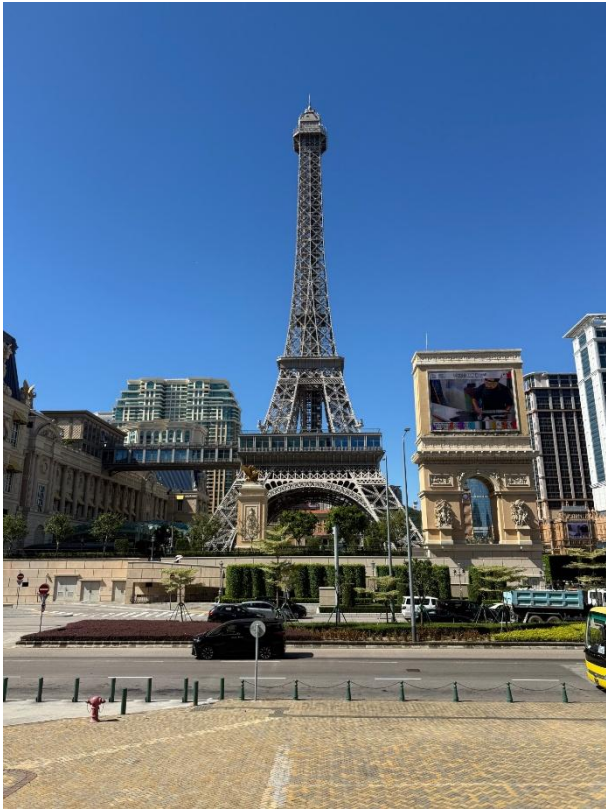
Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	<b>5250002343@student.must.edu.mo</b>
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja



Block N Library Building



Wohnbereich unserer Wohnung



Das Leben in Macau